Blueprint (Plan) für Europäische Freiwilligenarbeit 2030

#BEV2030

Europe for Citizens

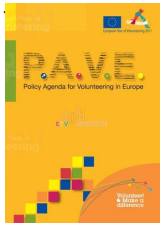
Centre for European Volunteering

Genehmigte Fassung - CEV GA, 14. September 2021

©Centre for European volunteering

Präambel

Die Initiative und moderierende Rolle von CEV, zusammen mit all unseren Partnernetzwerken, die auf europäischer Ebene im Bereich der Freiwilligenarbeit aktiv sind, war ein entscheidendes Element in der zivilgesellschaftlichen Kampagne zur Erreichung des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011. Diese Netzwerke bildeten die "EYV 2011 Alliance" und CEV wurde beauftragt, das Sekretariat für die Umsetzung des zivilgesellschaftlichen Teils des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 201



Die politische Agenda der Allianz für das Europäische Freiwilligenjahr 2011 (PAVE)[2] enthält Empfehlungen für einen effizienteren und effektiveren europäischen Politikrahmen zur Unterstützung und Förderung von Freiwilligen, Freiwilligenarbeit, Freiwilligenorganisationen und ihren Partnern. Die Empfehlungen enthalten Vorschläge für Maßnahmen, die die Aspekte der Freiwilligenpolitik aufgreifen, die bereits im Beschluss des Europäischen Rates von 2009 über das Europäische Jahr 2011 und in der Mitteilung der Europäischen Kommission über Freiwilligentätigkeit 2012 als behandlungsbedürftig identifiziert wurden. Die PAVE-Empfehlungen fördern und unterstützen die Freiwilligentätigkeit als Ausdruck europäischer Werte, indem sie eine Plattform für aktive Bürgerschaft bieten und zum sozialen und wirtschaftlichen Wachstum beitragen.

PAVE unterstreicht die Notwendigkeit eines partnerschaftlichen Ansatzes, der alle Beteiligten einbezieht, um weiterhin auf eine Infrastruktur für Freiwilligenarbeit in Europa hinzuarbeiten. Eine solche Infrastruktur würde angemessene und notwendige Unterstützungsmechanismen für Freiwillige und Freiwilligenorganisationen beinhalten, einschließlich einer angemessenen und nachhaltigen Finanzierung. Sie sollte einheitliche und bereichsübergreifende politische Ansätze bieten, die Hindernisse für die Freiwilligentätigkeit abbauen und die Entwicklung geeigneter Rahmenbedingungen für Freiwillige und Organisationen, die Freiwillige einbeziehen, beinhalten, wozu auch die Anerkennung ihrer Rechte und Pflichten gehört.

Die Empfehlungen zeigen, dass eine verbesserte Datenerhebung über den Wert und die Wirkung von Freiwilligenarbeit in Europa erforderlich ist, um eine Grundlage für eine faktenbasierte Politikgestaltung zu schaffen. Solche Daten sollten sowohl den wirtschaftlichen als auch den sozialen Wert der Freiwilligenarbeit berücksichtigen und die Messmethoden sollten die Besonderheiten der Freiwilligenarbeit widerspiegeln, um zuverlässige Daten zu liefern.

#BEV2030

©Centre for European volunteering

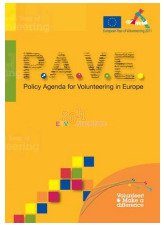
[1] https://ec.europa.eu/citizenship/pdf/eyv_final_report_en.pdf
[2] CEV, *Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE),* 2011
https://issuu.com/european_volunteer_centre/stacks/a5c3088353884ccc81d5b898a63908a9

Präambel

PAVE unterstreicht auch die Notwendigkeit eines verbesserten Zugangs zu statistischen Daten und anderen Informationen über Freiwilligenangebote sowie vereinbarter gemeinsamer Grundsätze für die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Freiwilligenarbeit, um die Quote, die Wirkung und den Wert der Freiwilligenarbeit in ganz Europa zu erhöhen. Es wird anerkannt, dass qualitativ hochwertige Freiwilligentätigkeit stets das Ergebnis gemeinsam vereinbarter Aktionen zwischen Interessenvertreter und starken und transparenten Partnerschaften zwischen mehreren Teilnehmern erfordert. Die Anerkennung der individuellen und kollektiven Leistungen der Freiwilligen wird in PAVE als wesentlich dafür angesehen, dass die Freiwilligen die durch die Freiwilligentätigkeit erworbenen nachweisbaren Fähigkeiten und Kenntnisse in anderen Bereichen ihres Lebens besser anwenden können und somit die Wirkung der Freiwilligentätigkeit weiter steigern. Verbesserte Mechanismen zur Anerkennung, wie Freiwilligenarbeit zu lebenslangen Lernprozessen beiträgt, werden als eine Lösung empfohlen.

PAVE liefert in Abschnitt 1 eine Agenda für den politischen Rahmen, der entwickelt werden musste, um das Vermächtnis für das EYV 2011 in Form von bereichsübergreifenden politischen Empfehlungen an verschiedene Interessengruppen zu sichern. Die nachfolgenden Abschnitte zwei bis sieben enthalten detaillierte Analysen und Empfehlungen zu spezifischen Themen der Freiwilligenpolitik, die im Jahr 2011 behandelt wurden.

2011 EYV ALLIANCE



#BEV2030

©Centre for European volunteering

Centre for European Volunteering

Einleitung

Dieser Plan ist um 5 thematische Konzepte herum organisiert: Unabhängiges und inklusives Engagement; Neue Freiwillige und Methoden; Empowerment; Wertschätzung des Beitrags; Ressourcen & Koordination, **dienen als Anleitung für CEV und andere Interessenvertreter, die sich mit Freiwilligenarbeit befassen, insbesondere für politische Entscheidungsträger, damit Freiwilligenarbeit volles Potenzial erreichen kann.**

Es wird anerkannt, dass es in Europa unterschiedliche kulturelle und rechtliche Kontexte für die Freiwilligenarbeit gibt, und es wird berücksichtigt, dass die Ergebnisse der enthaltenen Vorschläge je nach dieser Vielfalt von Umständen und unterschiedlichen Freiwilligenprofilen, z. B. in Bezug auf das Alter, variieren werden, aber es wird betont, dass gemeinsame Werte und Aspekte der Qualitätsindikatoren überall gleich sein sollten.

Der Ansatz, der für den **Blueprint (Plan) für Europäische Freiwilligenarbeit 2030 gewählt wurde, ist komplementär zu dem, der vor 10 Jahren für PAVE gewählt wurde.** Damals mussten wir uns auf Themen wie Qualität der Freiwilligenarbeit, Freiwilligenmanagement und Freiwilligeninfrastruktur konzentrieren, und das haben wir auch getan; das hat uns allen geholfen, zu verstehen, was die verschiedenen Länder und Kulturen auf europäischer Ebene unter verschiedenen Bereichen der Freiwilligenarbeit verstehen, und eine engere gemeinsame Verständigungsebene zu erreichen. Im Jahr 2021 und auf dem Weg nach 2030 **legen wir den Fokus verstärkt auf das Herz und die Seele der Freiwilligenarbeit: welche Werte durch die Freiwilligenarbeit ausgedrückt werden** und wie die Freiwilligenarbeit ein Ausdruck von Demokratie und Solidarität ist.

Wir wollen den politischen Entscheidungsträgern die Vision vermitteln, dass Freiwillige nicht nur eine Quelle von Menschen für wichtige und sinnvolle Aufgaben in der Gesellschaft sind, sondern dass sie eine wichtige Rolle für den sozialen Zusammenhalt, für zwischenmenschliche Beziehungen und als Wegbereiter für die Verwirklichung europäischer Werte spielen.

Seit 2011 haben viele Länder stärkere und angemessenere rechtliche Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit entwickelt. Zudem wurde die Wertvorstellung der Freiwilligenarbeit mehr akzeptiert und verstanden. PAVE war ein Bezugspunkt für viele dieser Entwicklungen. Im Jahr 2021, zum 10. Jahrestag des EYV 2011 und der Veröffentlichung von PAVE, hat das Centre for European Volunteering (CEV) (ehemals Europäisches Freiwilligenzentrum) diesen Blueprint (Plan) 2030 für Europäische Freiwilligenarbeit erstellt. Aufbauend auf den Stärken von PAVE, dem CEV Helping Hands Report und den 5R Policy Priorities[3] & dem CEV Valuing Volunteering Report[4], sowie der Einbeziehung von Verbindungen zu den SDGs und der Anerkennung der veränderten Landschaft von 2011 bis heute, wird dieser Plan als zusätzliches Unterstützungs- und Orientierungsinstrument für alle Teilnehmer dienen, die das volle Potenzial der Freiwilligenarbeit in Europa realisiert sehen wollen.
widerspiegeln.

#BEV2030

©Centre for European volunteering

[3]CEV, *"Helping Hands" Hope for Europe! Conference Report,* 8-9th October 2015, p.3
https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_d09820abb77847678d0cc98dc8a3e0fc.pdf
[4]CEV, *"Valuing Volunteering" European Volunteer Centre Conference Report,* 21st November 2019, https://www.europeanvolunteercentre.org/conferences-reports
[5]CEV, *Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE),* 2011, p.6
[6]CEV, *Volunteers in Solidarity COVID-19,* June 2020
https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_eed2c2f10db04406afd31596f28152d5.pdf

Einleitung

Im Jahr 2011, als PAVE veröffentlicht wurde, waren die Auswirkungen der Wirtschaftskrise von 2007 in vollem Umfang zu spüren: Sparmaßnahmen und hohe Arbeitslosenquoten hatten enorme Auswirkungen auf die Kapazitäten und die Nachfrage nach Freiwilligenarbeit[5]. Die Erarbeitung des Blueprints im Jahr 2020 stand im Kontext einer weiteren Krise - der COVID19 -Pandemie. Seit dem ersten Tag der COVID19-Pandemiekrise reagierten die Bürger, indem sie sich den vielen Änderungen anpassten und zahlreiche Freiwilligeninitiativen starteten[6]. Dies hat gezeigt, wie wichtig Freiwillige, sowie eine lebendige und reaktionsfähige Zivilgesellschaft sind, die eine widerstandsfähigen und fürsorglichen Gemeinschaft

Wo in vielen Teilen Europas Freiwillige, Freiwilligenorganisationen und Freiwilligeninfrastruktureinrichtungen in letzter Zeit unter mangelnden Investitionen und fehlender öffentlicher und staatlicher Unterstützung leiden, hat diese beispiellose Situation mehr denn je verdeutlicht, wie wichtig Freiwillige aller Altersgruppen und Hintergründe für unsere Gesellschaft sind, insbesondere als Schlüsselpartner der lokalen Politik auf Gemeindeebene. Als Teil des Wiederaufbauprozesses nach der Krise hat CEV die politischen Entscheidungsträger dazu aufgerufen, "einen Gang höher zu schalten", was die Politik und die Programme für das Ehrenamt betrifft, und erklärt, dass dieser "Gangwechsel" eine stärkere Fokussierung, Intensität und Geschwindigkeit der Investitionen und der Entwicklung von Partnerschaften mit Organisationen, die sich für das Ehrenamt engagieren, und mit der Infrastruktur für Ehrenamtliche beinhalten sollte. CEV glaubt, dass dies zu einer Situation führen würde, die die Bedeutung der Energie, des Fachwissens und des Engagements von Freiwilligen für die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Solidarität in Europa besser widerspiegelt und gleichzeitig die Ausbeutung von Freiwilligen in gewinnorientierten Bereich vermeidet. Dieser Blueprint erklärt, warum dies der Fall ist und welche Schritte von den verschiedenen Teilnehmern unternommen werden müssen, um dies bis 2030 in die Realität umzusetzen.

©Centre for European volunteering

1. Unabhängiges und Inklusives Engagement

1.1 DEMOKRATISCHES ENGAGEMENT

1.1 Demokratisches Engagement
Freiwilliges Engagement ist eine **wesentliche Komponente für die europäische Demokratie** und ein Ausdruck von europäischen Werten. Das aktive Engagement der Bürgerinnen und Bürger, welches zu systematischen Veränderungen führt, ist von hoher bedeutung: in praktischen Aktionen als auch in der Politikentwicklung.

Politische Entscheidungsträger sollten:

1.1.1 Artikel 11 des "Vertrags von Lissabon"[7] zum strukturierten Dialog mit der europäischen Zivilgesellschaft vollständig umsetzen.

1.1.2 Partner aus der Zivilgesellschaft identifizieren, die Experten für Freiwilligenarbeit sind, und mit ihnen einen regelmäßigen strukturierten Dialog über alle Themen führen, die mit Freiwilligen und Freiwilligenarbeit zu tun haben und sich auf sie auswirken.

1.2 WÜRDE UND FREIHEIT

Der Beitrag von Freiwilligen sollte als wichtiger Teil der Gemeinschaftsleistung und als vertrauenswürdiger Partner für den sozialen Zusammenhalt akzeptiert werden. Freiwillige sollten als Initiatoren gesehen werden, die sich in der partizipativen Demokratie neben der repräsentativen Demokratie engagieren, um die Lebensqualität für alle zu verbessern. Dabei geht es nicht nur um materielle Leistungen, sondern vor allem um die menschlichen Verbindungen, gegenseitigem Respekt, sowie Anerkennung und der damit verbundenen Freiheit anders zu sein. Freiwilligenarbeit, die zu sozialer Gerechtigkeit und einer gerechteren Gesellschaft beitragen soll, sollte auf europäischen Werten beruhen und offen, integrativ und für alle zugänglich sein.

[7] Article 11(1) of the TEU: *"The institutions shall, by appropriate means, give citizens and representative associations the opportunity to make known and publicly exchange their views in all areas of Union action."*

©Centre for European volunteering

1. Unabhängiges und Inklusives Engagement

Politische Entscheidungsträger sollten:

1.2.1 Sicherstellen, dass Freiwilligenorganisationen stets in die Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen zum sozialen Zusammenhalt einbezogen werden.

1.2.2 Sicherstellen, dass die Grundprinzipien der Freiwilligenarbeit geschützt werden.

Politische Entscheidungsträger sollten die Kraft der Freiwilligenarbeit schützen und unterstützen indem sie:

- Eine stützende Kraft sind, in einem Jahrzehnt des Handelns zur Stärkung der europäischen Werte und zur Erreichung der SDGs[8];
- Eine entscheidende Rolle im COVID-19-Wiederaufbauprozess spielen;
- Eine entscheidenden Beitrag zur Konferenz über die Zukunft Europas leisten;
- Widerstandsfähiger und nachhaltiger Gemeinschaften gewährleisten;
- Europäische Werte ausdrücken
- Eine positive Auswirkung auf künftige Generationen haben

[8] United Nations, *Gearing up for a Decade of Action and Delivery for Sustainable Development: Political Declaration of the SDG Summit,* May 2019 https://www.un.org/pga/73/wp-content/uploads/sites/53/2019/05/Zero-draft-Political-Declaration-HLPF-17.5.19 .pdf

©Centre for European volunteering

1. Unabhängiges und Inklusives Engagement

1.3 TRANSPARENTE & DEMOKRATISCHE STAATLICHE FINANZIERUNG

Eine transparente und demokratisch verteilte staatliche Finanzierung von demokratischen und inklusiven Freiwilligeninitiativen ist für das Gedeihen einer qualitativ hochwertigen Freiwilligenarbeit unerlässlich. Das Fehlen staatlicher Unterstützung für die Zivilgesellschaft und Freiwillige lässt Raum für Einzelpersonen und Gruppen, um die Schwächen anderer auszunutzen und ihre ideologischen und politischen Agenden im Zusammenhang mit der Verteilung der Mittel zu fördern. Wenn diese Absichten mit den europäischen Werten und Menschenrechten unvereinbar sind, führt dies zu langfristigen Herausforderungen für den sozialen Zusammenhalt und die Sicherheit für alle.

Politische Entscheidungsträger sollten:

1.3.1 Eine Vielzahl von geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten sowohl für Hauptkosten
als auch für Projekte unterschiedlicher Größe und Umfang bereitstellen.
1.3.2 Ehrenamtliche Zeit für die Mitfinanzierung von Zuschüssen zulassen.
1.3.3 Fördermittel auf der Basis von offenen Ausschreibungen vergeben.
1.3.4 Verfahren vereinfachen, um es ehrenamtlichen Organisationen mit begrenzten Kapazitäten (wenig oder kein bezahltes Personal) zu erleichtern, sowie Fördermittel zu beantragen.

©Centre for European volunteering

1. Unabhängiges und Inklusives Engagement

1.4 KOLLABORATIVE VERNETZUNG

Eine bereits bestehende und vertrauensvolle sektorübergreifende Zusammenarbeit hat sich als entscheidend erwiesen, um Gemeinden in die Lage zu versetzen, auf bestehende und neue Anfragen nach Hilfe und Unterstützung zu reagieren. **Es sollten demokratische und inklusive Strukturen vorhanden sein, die ehrenamtliches Engagement unterstützen und fördern.** Um diese Netzwerke von Teilnehmern aus verschiedenen Sektoren und Bereichen zu entwickeln und aufrechtzuerhalten (basierend auf gegenseitiger Anerkennung und Vertrauen auf allen Ebenen, einschließlich der lokalen, regionalen, nationalen und europäischen) sollten angemessene und geeignete öffentliche Mittel zur Verfügung gestellt werden[9] [10] [11].

Politische Entscheidungsträger sollten:

1.4.1 Sicherstellen, dass gemeinnützige Freiwilligenzentren ausreichend öffentliche Mittel erhalten

1.4.2 Gemeinnützigen Freiwilligenzentren als Experten in diesem Bereich, und nicht nur als Partner für die Umsetzung in die Politik, einbeziehen

1.4.3 Regelmäßige sektorübergreifende Treffen einberufen und die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen zwischen Beteiligter aus verschiedenen Bereichen und Sektoren fördern und erleichtern, um das volle Potenzial von Freiwilligen und ihren Organisationen zu nutzen.

[9] CEV, *Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE),* 2011

[10] CEV, *Volunteering for Stronger Societies through innovation and cross-sector collaboration: Copenhagen Messages,* May 2012, https://www.europeanvolunteercentre.org/volunteering-strongersociety

[11] CEV, *Employee Volunteering European Network EVEN workbooks*, https://issuu.com/european_volunteer_centre/stacks/760918f70a7043da80a5ec55d148a218

©Centre for European volunteering

1. Unabhängiges und Inklusives Engagement

1.5 LOKALE GEMEINDEENTWICKLUNG

Wie im Wettbewerb "Europäische Hauptstadt des Ehrenamts" hervorgehoben wurde, hat eine **gute sektorübergreifende Zusammenarbeit auf lokaler Ebene** zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor (gewinnorientiert und nicht gewinnorientiert[12]) für Gemeinden aller Größen und Situationen ein hohes Potenzial als Antriebskraft für eine Wertschöpfung, die für eine nachhaltige Entwicklung sowie für die Katastrophenvorsorge und Risikominderung entscheidend ist. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es verschiedenen Interessengruppen, Bedrohungen gemeinsam zu begegnen und zu nachhaltigen Lösungen für bestehende und zukünftige Herausforderungen beizutragen.

Politische Entscheidungsträger sollten:

1.5.1 Die besondere Rolle des öffentlichen Sektors auf lokaler Ebene bei der Erleichterung und Ermöglichung dieses Prozesses anerkennen und erkennen, dass die Schaffung eines konstruktiven und sektorenübergreifenden Umfelds in diesem Prozess entscheidend ist.

1.5.2 Sicherstellen, dass die Mitgestaltung zur Norm wird und es Möglichkeiten gibt, partizipative Entscheidungsfindungsprozesse zu bieten, welche vollständig erforscht und genutzt werden.

1.5.3 Besonders auf die Verbindungen mit dem gemeinnützigen Sektor achten und sich bemühen, den vollen Wert des Beitrags dieses Teils des Privatsektors zu verstehen.

[12]Including for-profit business, Academia, formal and non-formal education sector, not for profit organisations etc.

©Centre for European volunteering

1. Unabhängiges und Inklusives Engagement

1.6 TRANSNATIONALE ZUSAMMENARBEIT UND SOLIDARITÄT

Auf der ganzen Welt erleben wir eine Zunahme von Aktivismus und Freiwilligenarbeit, die Grenzen überschreitet und Menschen verbindet, die motiviert sind, auf globale Herausforderungen wie den Klimawandel, Migration und die COVID-19-Pandemie zu reagieren. All dies hat gezeigt, dass Solidarität über Grenzen hinweg als wichtiger Baustein zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen dient, und Ungleichheiten bekämpft und die Unterstützung von Schwächeren bestärkt.

Politische Entscheidungsträger sollten:

1.6.1 Freiwillige als eine wichtige Kraft für die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) anerkennen.

1.6.2 Europäische Netzwerke, die sich der Unterstützung und Förderung von Freiwilligenarbeit widmen und einen klaren Mehrwert für diese Ziele bieten, mit angemessenen Mitteln ausstatten, um dieser wichtigen Rolle gerecht zu werden.

1.6.3 Bildungseinrichtungen, Organisationen zur Entwicklung von Freiwilligen und Organisationen, die Freiwillige einbeziehen, unterstützen. Dazu sollen den Kapazitäten zur Förderung und Umsetzung der globalen Solidarität und der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) aufgebaut werden, wobei die Verbindung zwischen Freiwilligentätigkeiten und den 17 Zielen deutlich gemacht werden sollte.

1.6.4 Erleichterung und Förderung von Austauschprogrammen für Freiwillige und Weitergabe von Erfahrungen im Bereich der Freiwilligenentwicklung in Europa sowie das erleichtern von anderen zu Lernen.

1.6.5 Sicherstellen, dass Statistikbehörden den Beitrag der Freiwilligenarbeit zur UN-Agenda 2030 sichtbar machen, indem Beiträge der Freiwilligen in die Voluntary National Reviews (VNRs) für die SDGs aufnehmen.

©Centre for European volunteering

2. Neue Freiwillige und Methoden

Um der wachsenden Zahl von Bürgern, die bereit sind, ihre Zeit und ihr Fachwissen als Freiwillige anzubieten, gerecht zu werden und auf die sich ändernden Bedürfnisse einzugehen, muss:

- Der Zugang zu ehrenamtlichem Engagement verbessert werden und in Umfang und Qualität gesteigert werden.
- Das Potenzial für das freiwillige Engagement von Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe erforscht werden und innerhalb innovativer und flexibler Rahmenbedingungen umgesetzt werden, welche neue Möglichkeiten bringen können;
- Die Qualitätsgrundsätze für freiwilliges Engagement bei allen Entwicklungen im Mittelpunkt stehen[13], ebenso wie die allgemeinen Trends, die sich auf die gesamte Zivilgesellschaft auswirken, wie sie vom EWSA festgestellt wurden[14].
- Freiwilligenarbeit schätzen und bezahlte Beschäftigung nicht ersetzen, sowie sollte das Gleichgewicht zwischen den Verantwortlichkeiten des Staates und denen der Freiwilligenorganisationen in Bezug auf Fragen der Arbeitslosigkeit und der Beschäftigungsfähigkeit sorgfältig geprüft werden.
- Das Potenzial der Freiwilligentätigkeit von Arbeitnehmern weiter genutzt und entwickelt werden.

2.1 NICHT-FORMALE FREIWILLIGENARBEIT

Die Digitalisierung und die sozialen Netzwerke haben dazu geführt, dass die Zahl der nicht-formalen Freiwilligentätigkeiten gestiegen ist. Sie bieten nicht nur flexible und unmittelbare Antworten auf gesellschaftliche Bedürfnisse, sondern sind auch wichtig, um ein Gefühl der Verbundenheit und Solidarität zwischen Menschen zu schaffen, die vor gemeinsamen Herausforderungen stehen. **Besonders in Krisenzeiten kann spontane Freiwilligenarbeit eine wichtige Ressource für die Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften sein.** Während die Zunahme von informellem und spontanem Engagement eine neue Dynamik und zahlreiche Vorteile mit sich bringt, öffnet es auch den Raum für Ideen und Aktionen, die nicht immer wirklich auf wahren gesellschaftlichen Bedürfnissen beruhen und mehr Schaden als Nutzen anrichten können.

[13]CEV, Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE), 2011, Section 2, pp.20-22
[14] CEV, *Volunteering for Stronger Societies through innovation and cross-sector collaboration: Copenhagen Messages,* May 2012, https://www.europeanvolunteercentre.org/volunteering-strongersociety

©Centre for European volunteering

2. Neue Freiwillige und Methoden

Politische Entscheidungsträger sollten:

2.1.1 Sich darüber im Klaren sein, dass eine Zunahme des informellen und spontanen Engagements zwar eine neue Dynamik und zahlreiche Vorteile mit sich bringt, aber auch den Raum für Ideen und Aktionen öffnet, die nicht immer wirklich auf wahren gesellschaftlichen Bedürfnissen beruhen und mehr Schaden als Nutzen anrichten können.

2.1.2 Sich mit Partnern engagieren, um die besten Modelle und Potenzial dieser Form des Engagements zu finden, indem sie mit organisierten Formen des gesellschaftlichen Engagements zusammenarbeiten, um Überschneidungen zu vermeiden und zu nachhaltigen Initiativen beizutragen, die wirklich bedarfsorientiert sind.

2.1.3 Erkennen, dass die Bedeutung der Stärkung von Selbsthilfe- und Solidaritätsnetzwerken als wichtige und entscheidende Komponente von Strategien zur Unterstützung von Freiwilligenarbeit sind, insbesondere für isolierte und gefährdete Gemeinschaften.

2.1.4 Organisationen für die Infrastruktur von Freiwilligen unterstützen, damit sie in der Lage sind, diese neuen Formen der Freiwilligenarbeit zu begleiten.

©Centre for European volunteering

2.2 DIGITALISIERUNG

Digitale Technologien können genutzt werden, um den Zugang zu freiwilligem Engagement zu erleichtern und die Qualität des Engagements zu erhöhen. Die digitale Entwicklung hat das Potenzial gezeigt, mehr Beteiligung zu mobilisieren und soziale Bewegungen zu unterstützen. Online-Freiwilligenarbeit hat gezeigt, dass die Digitalisierung ein wichtiger Weg ist, um viele Bedürfnisse in unserer heutigen Gesellschaft zu erfüllen. Während der Zugang zu Informationen, sozialen Medien und Netzwerken die Freiwilligenarbeit für mehr Menschen zugänglich gemacht hat und den Raum für mehr Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit erweitern kann, kann er gleichzeitig auch eine Barriere für jene Menschen darstellen, die keinen Zugang zu digitalen Mitteln und/oder Kompetenzen haben. Die Unterstützung von verantwortungsbewusstem digitalem Empowerment in Freiwilligenorganisationen ist einer der wichtigsten Wege, um das Potenzial von Freiwilligenarbeit zu erhöhen, aber **es muss darauf geachtet werden, dass Unterschiede im Zugang zu digitalen Mitteln und Daten nicht zu weiteren Ungleichheiten beim Zugang zu Freiwilligenarbeit oder Freiwilligenunterstützung führen[15].**

Politischen Entscheidungsträger sollten:

2.2.1 Voll und ganz verstehen, dass Freiwilligenorganisationen auf verschiedene Weise eine Rolle spielen können, z. B. bei der Ermittlung von Bedürfnissen und der Bereitstellung von Online-Zugängen durch Bereitstellung von Daten und Hardware/Software, Bildung für digitale Kompetenz und kritisches Denken usw.

2.2.2 Sicherstellen,, dass Freiwilligenorganisationen die notwendigen Ressourcen (Wissen, Materialien und technische Unterstützung) zur Verfügung gestellt bekommen, um ihre Freiwilligen bei ihren Aktivitäten (online und offline) umfassend zu unterstützen.

2.2.3 Auf die Bedürfnisse der Organisationen hören und ein angemessenes Gleichgewicht zwischen der Unterstützung von Offline- und Online-Freiwilligeneinsätzen einhalten.

[15]CEV, Guidelines for Online Volunteering, November 2019, https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_0ee09c8d7b7a4715bc1fdd5d66086378.pdf

©Centre for European volunteering

2.3 QUALITÄT FÜR NEUE FORMEN DES ENGAGEMENTS

Um qualitativ hochwertige Erfahrungen für neue Freiwillige zu gewährleisten, müssen Freiwillige für geschult werden, wobei stets darauf zu achten ist, dass verstanden wird, wie Freiwilligenarbeit zum Gemeinwohl beiträgt. Insbesondere bei der Schulung und/oder Vorbereitung auf Freiwilligenarbeit bei Veranstaltungen[16] oder bei anderen sporadischen Gelegenheiten sollten Freiwillige mit Wissen und allen nötigen Mitteln ausgestattet werden, um zu erkennen, ob ihre Leistungen eher als Ersatz für einen Arbeitsplatz, als echte Freiwilligenarbeit angesehen werden könnte. Freiwillige sollten auch dabei unterstützt werden, auf diesen Erfahrungen aufzubauen, um ein längerfristiges freiwilliges Engagement in den Bereichen, wenn gewollt, zu ermöglichen. **Solidarität sollte als Hauptmotivationskraft für Freiwillige stehen**. Weitere Motivationsfaktoren, welche oftmals persönlich sind, sollten ebenfalls hervorgehoben werden.

Politische Entscheidungsträger sollten:

2.3.1 Zur Sicherstellung der Qualität von Freiwilligenarbeit beitragen, indem sie Einrichtungen, die bestehenden und neuen Freiwilligen Möglichkeiten zur Freiwilligenarbeit anbieten, ermutigen, die in PAVE[17] beschriebenen Grundsätze für qualitativ hochwertiges freiwilliges Engagement anzuwenden.

2.3.2 Zur Sicherung der Qualität der Online-Freiwilligenarbeit beitragen, indem Sie Freiwillige und Organisationen ermutigen, sich an den CEV-Richtlinien für Online-Freiwilligenarbeit[18] zu orientieren.

2.3.3 Sicherstellen, dass jeder Freiwillige eine geeignete und zugängliche Informations- oder Anlaufstelle hat, um seine Fragen und Anregungen zu äußern.

2.4 NEUE BESCHÄFTIGUNGSSITUATIONEN

Veränderte Beschäftigungsvorschriften und Arbeitskulturen führen zu einer neuen Beschäftigungsrealität. Diese bedeuten mehr Flexibilität für die einen, aber auch unvorhersehbare und unterschiedlich bezahlte Arbeitszeiten für die anderen.

Politische Entscheidungsträger sollten:

2.4.1 Freiwilligenorganisationen dabei unterstützen und befähigen, sich anzupassen, um Freiwilligenangebote zu machen, die zu den sich ändernden Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen und -zeiten passen. Dadurch wird sichergestellt, dass das freiwillige Engagement auf eine integrative Art und Weise organisiert werden kann, die es den Organisationen ermöglicht, ihre Aufgaben mit der Unterstützung von möglichst vielen Freiwilligen zu erfüllen.

2.4.2 Organisationen der Freiwilligeninfrastruktur unterstützen, sowie sicherstellen, dass die Unterstützung, die potenziellen und bestehenden Freiwilligen angeboten wird, in einer Art und Weise erfolgt, die auf diese neuen Beschäftigungssituationen abgestimmt ist.

2.4.3 Die Idee unterstützen, dass jeder europäische Bürger das Äquivalent von 4 Tagen Bürgerschaftsurlaub pro Jahr zur Verfügung haben sollte, um alle Bürgerrechte und -pflichten einschließlich der Freiwilligenarbeit zu erfüllen.

[16] Volunteering in Events Tool Kit CEV 2020 https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_f6fe501a4dc146ffb4c5c135bb3a10af.pdf
[17] CEV, Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE), 2011, Section 2
[18] Guidelines for Online Volunteering CEV 2019 https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_0ee09c8d7b7a4715bc1fdd5d66086378.pdf

©Centre for European volunteering

2.5 WOHLFAHRTS- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE SYNERGIEN

Menschen, die Sozialleistungen oder eine andere Art von staatlicher Unterstützung in Anspruch nehmen, wie z.B. Integrationsprozesse für Neuankömmlinge, sollten nicht von der Freiwilligenarbeit ausgeschlossen oder daran gehindert werden. **Freiwilligenarbeit sollte nicht von staatlichen Behörden als Zwangsinstrument missbraucht werden, um Menschen wieder in Arbeit zu bringen.** Freiwilligenarbeit sollte auf dem eigenen freien Willen einer Person basieren und sollte nicht von den staatlichen Behörden als Bedingung für irgendeine Unterstützung oder Gegenleistung verlangt werden.[19] [20]

Politische Entscheidungsträger sollten:

2.5.1 Sicherstellen, dass die Einbeziehung von Freiwilligenarbeit als Teil von "Social Prescribing"-Programmen sorgfältig erforscht und erwogen wird, wobei Daten aus genau beobachteten Versuchserfahrungen gesammelt werden, bevor sie einer breiteren und bedeutenderen Verbreitung und Umsetzung unterzogen werden. Das wesentliche Merkmal der Wahlmöglichkeit und des freien Willens, sich freiwillig zu engagieren, sollte beibehalten werden.

2.5.2 Sicherstellen, dass Menschen, die eine Beihilfe oder eine andere staatliche Unterstützung erhalten, keine zusätzlichen Schritte unternehmen müssen, wenn sie sich ehrenamtlich engagieren wollen (im Vergleich zu Menschen, die keine Unterstützung erhalten).

2.6 VOLUNTOURISMUS

Es gibt ein wachsendes Angebot und eine wachsende Nachfrage nach "Voluntourismus" - Freiwilligenarbeit, die als Teil des Hauptzwecks einer Reise in Anspruch genommen wird, oder während einer Reise ausgeübt wird.

Politische Entscheidungsträger sollten:

2.6.1 Den Wachstum überwachen und den Sektor regulieren, um qualitativ hochwertige Freiwilligenerfahrungen zu gewährleisten, die einen messbaren Zusatznutzen für das Gemeinwohl und die lokale Gemeinschaft bieten.[21]

2.6.2 Sicherstellen, dass Bürgerinnen und Bürger, die das Modell des Voluntourismus als eine Möglichkeit in Betracht ziehen, sich als Freiwillige zu engagieren, Zugang zu Informationen haben, um wichtige Entscheidungen für qualitativ hochwertige Erfahrungen zu treffen.

2.6.3 Große Kampagnen durchführen, um die Öffentlichkeit für Voluntourismus zu sensibilisieren - die Schäden, die er verursachen kann, sowie Hinweise für die Qualität des Voluntourismus.

[19] CEV, Volunteering and impact on welfare payments in Europe, Found in CEV Policy Statements on Volunteering Issues in Europe, p.11, https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_f42f0ea769a54ffca5de340a31f836d0.pdf

[20] CEV, Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE), 2011, Section 4

[21] CEV, Voluntourism: A critical Evaluation and Recommendations for the future, August 2018, https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_b21d625c94aa47119b843c3b662ffe6d.pdf

©Centre for European volunteering

3. Mitwirkungsmöglichkeiten:

Blühende Gemeinschaften auf lokaler Ebene zeichnen sich oft durch **starke zwischenmenschliche Verbindungen aus, die häufig im Rahmen von ehrenamtlichen und von Freiwilligen geleiteten Initiativen entstehen**. Wenn die Bedürfnisse weiterhin erfüllt, Diskriminierung und Marginalisierung bekämpft und die Menschenrechte verteidigt werden sollen, müssen mehr Bürgerinnen und Bürger aus unterschiedlichen Realitäten und Hintergründen einbezogen und unterstützt werden, sich aktiv als Freiwillige zu engagieren, um sich selbst und andere zu unterstützen.

3.1 ERMÖGLICHUNGEN

Wenn der Umfang und die Qualität der Informationen über Freiwilligenarbeit und der Zugang dazu verbessert werden, können die Bürgerinnen und Bürger ein tieferes Verständnis für die Bedeutung und die Kraft der Freiwilligenarbeit gewinnen, was den Reichtum und die Vielfalt der Freiwilligenarbeit in Europa erhöht.

Politische Entscheidungsträger sollten:

3.1.1 Politische Bildung breiter in die formalen Bildungssysteme einführen, um das Bewusstsein für Freiwilligenarbeit und die Zivilgesellschaft nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch in deren weiteren Netzwerken von Familien und Freunden zu stärken.
3.1.2 Den "freien Willen" der Freiwilligenarbeit im Gegensatz zu den obligatorischen oder optionalen Teilen der formalen Bildungssysteme schützen, damit junge Menschen mit der Zivilgesellschaft und Freiwilligenarbeit in Verbindung gebracht werden.
3.1.3 Die Vielfalt von Möglichkeiten und dem breiten Spektrum von Interessen- und Bedürfnisfeldern im freiwilligen engagement hervorheben.

3.2 EINGLIEDERUNG

Freiwillige leisten einen enormen Beitrag zur sozialen Eingliederung, aber die Freiwilligenarbeit selbst muss für Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, Alter und verschiedenen persönlichen Situationen zugänglicher werden.

Politische Entscheidungsträger sollten:

3.2.1 in Forschung und Datenerhebung investieren, die Aufschluss über mangelnde Inklusivität und Ungleichheiten in der Freiwilligenarbeit geben können, die durch restriktive rechtliche Rahmenbedingungen, Vorurteile, Stereotypen oder andere Ursprünge der Ungleichheit verursacht werden.
3.2.2 Daten nutzen und Hinweise für Ungleichheiten und mangelnde Inklusivität (sei es aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht etc.) als Grundlage für die Unterstützung von mildernden Aktivitäten und Maßnahmen als Teil eines konkreten Aktionsplans in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Partnern.
3.2.3 Mit Organisationen zusammenarbeiten, die sich für die Entwicklung von Freiwilligen einsetzen, sowie mit Initiativen, die von Freiwilligen geleitet werden, durch öffentliche Maßnahmen und Finanzierung[22]. Das Hilft, mit gutem Beispiel voranzugehen, und erhöht das Bewusstsein und die Sichtbarkeit von Vielfalt, sowie psychologische und physische Barrieren in der Freiwilligenarbeit zu beseitigen und Unterstützungssysteme zu entwickeln welche als Norm gesichert werden sollten.

[22] CEV, Inclusive Volunteering Toolkit, March 2019, https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_38b45efe3d4c42a98e8e994da6ba4068.pdf

©Centre for European volunteering

3.3 STABILITÄT UND NACHHALTIGKEIT

Die Fähigkeit, qualitativ hochwertige, langfristige und nachhaltige Wirkungen zu erzielen und angemessen auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft zu reagieren, insbesondere auf solche, die plötzlich in Krisensituationen auftauchen, und zwar auf flexible und koordinierte Weise, **setzt voraus, dass die Freiwilligenorganisationen stabil, gut etabliert und nicht nur in der Gemeinschaft, sondern auch und insbesondere bei den lokalen, regionalen und nationalen Behörden gut angesehen sind.**

Politische Entscheidungsträger sollten:

3.3.1 Eine angemessene Unterstützung und Förderung des Freiwilligensektors sicherstellen, damit flexible und innovative Antworten auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft gegeben werden können, um zu wachsen und nachhaltig zu sein.

3.3.2 Geeignete Strategien zur Entwicklung der Freiwilligenarbeit entwickeln, die bereichsübergreifend und transversal für verschiedene Politikfelder und Sektoren sind[23].

3.3.3 Die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Organisationen, Behörden und Sektoren erleichtern, sowie fördern, um zu vermeiden, dass Organisationen in Krisenzeiten nicht bereit sind, zusammenzuarbeiten.

3.3.4 Gezielte Unterstützung anbieten für von Freiwilligen geleitete Initiativen, die aus aufkommenden oder plötzlich auftretenden Bedürfnissen der Gemeinschaft gegründet werden (z. B. COVID19 -Krise oder Erdbeben), so dass sie in der Lage sind, die erzeugte Energie und den Enthusiasmus weiterhin zu nutzen und auf diese Weise in der Lage sind, während der Erholungsphase nach der Krise und über die spezifische Situation hinaus, weiterhin auf gesellschaftliche Bedürfnisse zu reagieren, sollte der Bedarf weiterhin bestehen.

3.3.5 Sicherstellung der notwendigen Unterstützung für etablierte, auf Freiwilligenarbeit basierende Initiativen und für die Organisationen, die die Freiwilligeninfrastruktur unterstützen, um deren Nachhaltigkeit zu gewährleisten und in Anerkennung ihrer entscheidenden Rolle in unseren Gemeinden und der Gesellschaft insgesamt.

[23] CEV, DEVS Developing European Volunteering Strategies, April 2017 https://issuu.com/european_volunteer_centre/docs/devs-report_1_

©Centre for European volunteering

3.4 RECHTLICHER UND POLITISCHER RAHMEN

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen müssen auf die Realität der sich verändernden Ökosysteme der Freiwilligenarbeit reagieren. Der Wandel in der Freiwilligenarbeit zeigt sich insbesondere in der Zunahme informeller Initiativen und der Online-Freiwilligenarbeit, wo die Freiwilligenarbeit eine besondere Rolle spielt, indem sie ausgegrenzten Gruppen eine Stimme gibt und/oder die Möglichkeit bietet, sich für eine Sache einzusetzen und/oder Initiativen zur gegenseitigen Hilfe zu entwickeln.

Politische Entscheidungsträger sollten:

3.4.1 Sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement angepasst und weiterentwickelt werden, um diesen und anderen gesellschaftlichen und verhaltensbezogenen Veränderungen Rechnung zu tragen. Auf diese Weise kann sich zusätzlich zu dem eher formalen und strukturierten Engagement konzentriert werden, welches sich auf rechtliche Rahmenbedingungen beziehen und zudem sollten verschiedene Formen des freiwilligen Engagements erleichtert und ermöglicht werden, anstatt das Engagement einzuschränken (wie es derzeit der Fall sein kann). Somit soll weiteres Potenzial weiter ermöglicht werden[24].

3.4.2 Sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement zweckmäßig sind und von einzelnen Freiwilligen, Organisationen und Aufsichtsbehörden einfach zu verstehen, umzusetzen und zu bewerten sind.

3.4.3 Sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit sowohl rollenbasierte als auch aufgabenbasierte Freiwilligenarbeit anerkennen und berücksichtigen, um in jedem Fall eine qualitativ hochwertige Freiwilligenarbeit zu gewährleisten.

3.4.4 Sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen die physische, psychische und soziale Sicherheit der Freiwilligen und der Nutznießer ihres Einsatzes schützen und dass sie verhältnismäßig und realistisch in der Anwendung für Organisationen jeder Größe sind.

[24]CEV, Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE), 2011, Section 3, pp.22-27

©Centre for European volunteering

4. Wertschätzung des Beitrags:

Freiwillige, ehrenamtlich tätige Organisationen und Organisationen mit ehrenamtlicher Infrastruktur erkennen weiterhin ihr Potenzial als Kraft für das Gemeinwohl[25]. **Während der COVID-19 Krise bot eine große Anzahl von Bürgern ihre Zeit und ihr Fachwissen als Freiwillige an, aber es war nicht immer möglich, Rollen zuzuweisen.** Ein ganzheitlicherer Ansatz in der Freiwilligenpolitik mit einem bereichsübergreifenden Ansatz würde zu einer besseren Abstimmung von Angebot und Nachfrage führen.

4.1 GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN & KOMMUNIKATION

Freiwilligenarbeit bietet eine einzigartige Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen und wachsende und universelle Probleme, mit denen die Bürger konfrontiert sind, wie z.B.: soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten, schrumpfender Raum für die Zivilgesellschaft und die Demokratie, Klimawandel, Einsamkeit, die digitale Kluft und der Schutz von Kultur und kulturellem Erbe. **Freiwillige sollten nicht als "Amateure" dargestellt werden, die eine Nebenrolle zu "professionellen" Angestellten spielen, sondern vielmehr als ein ergänzender Ansatz**, der einen Mehrwert als einzigartige Ressource für nachhaltige Entwicklung und als Experten für die Herausforderungen, die die Gemeinschaften, in denen sie sich engagieren, erfahren, und für möglichen Lösungen[26].

Politische Entscheidungsträger sollten:

4.1.1 Alle Anstrengungen unternehmen, um sicherzustellen, dass dieser Beitrag der Freiwilligen von ihnen selbst, den Medien und der Gesellschaft insgesamt besser verstanden und hervorgehoben wird.

4.1.2 Möglichkeiten der öffentlichen Anerkennung für das Handeln von Freiwilligen, Bürgern und Vereinen durch Auszeichnungen, Freiwilligenwochen und -festivals etc. schaffen und ausbauen.

[25]CEV, Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE), 2011, Section 6, pp.36-38
[26]CEV, "Valuing Volunteering" European Volunteer Centre Conference Report, 21st November 2019, https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_69f5f9b32e48433bad60a9ce6d111e63.pdf

©Centre for European volunteering

4. Wertschätzung des Beitrags:

4.2 ÜBER DIE ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN HINAUS

Freiwillige, Organisationen, die Freiwillige einbeziehen, und Organisationen, die sich mit der Infrastruktur für Freiwillige befassen, müssen als wichtige Partner bei der Verbesserung der Gesellschaft und dem Erreichen von Chancengleichheit für alle einbezogen werden, nicht nur als Erbringer von Aufgaben und Dienstleistungen[27]. Obwohl es wichtig ist, während der Freiwilligentätigkeit eine sinnvolle Aufgabe zu haben und eine sinnvolle Wirkung zu erzielen, die für die Gemeinschaft sichtbar ist, sollten die politischen Entscheidungsträger nicht nur die praktischen Ergebnisse der Freiwilligentätigkeit verstehen, sondern auch die Rolle, die die Freiwilligentätigkeit für den sozialen Zusammenhalt, für zwischenmenschliche Beziehungen, für die Zusammenführung von Menschen und für die Aufrechterhaltung der Kommunikation und des Dialogs zwischen uns selbst und anderen spielt - wodurch europäische Werte Wirklichkeit werden.

Politische Entscheidungsträger sollten:

4.2.1 Durch positive Botschaften und einen wertschätzenden Diskurs die Bedeutung von Freiwilligen für Lebensqualität, Wohlbefinden und Solidarität in Europa besser widerspiegeln.

4.2.2 Sicherstellen, dass der Beitrag der Freiwilligenarbeit zur Erreichung der SDGs in den Voluntary National Reviews (VNRs) aufgenommen und gebührend anerkannt wird.

[27] CEV, VIEWSS Report Volunteering in European Welfare and Social Services, 2014, https://issuu.com/european_volunteer_centre/docs/viewss-report

©Centre for European volunteering

4. Wertschätzung des Beitrags:

4.3 VALIDIERUNG DES LERNENS

Freiwilligenarbeit bietet einen **einzigartigen Rahmen für politische Bildung, ist ein wichtiger Raum für den Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, Lernen und persönliche Entwicklung**, der eine Ergänzung zu Beschäftigung und formalen Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten darstellt, keine Alternative.

Politische Entscheidungsträger sollten:

4.3.1 Verstehen, dass zivilgesellschaftliche Organisationen oft geeignete Orte für strukturiertes Lernen und Arbeitserfahrung sein können und dass CSO-Führungskräfte geschult und mit Ressourcen unterstützt werden sollten, um diese Rolle bei der Unterstützung von Auszubildenden und anderen Praktikanten zu übernehmen, wenn ein klarer Lernweg und Lernziele vorhanden sind[28].

4.3.2 Im Klaren darüber sein, dass diese Unterstützung von den Maßnahmen zur Unterstützung und zum Management von Freiwilligen und der Unterstützung, die ihnen angeboten wird, um ihr Lernen zu identifizieren, zu dokumentieren und zu zertifizieren, **wenn der Freiwillige dies** durch Validierungsprozesse für nicht-formales und informelles Lernen (NFIL) **möchte**[29], getrennt werden sollte.

4.3.3 Bemühungen unterstützen, gemeinsame Instrumente auf europäischer Ebene zur Validierung der durch Freiwilligenarbeit erworbenen Fähigkeiten zu nutzen und anzuerkennen.

4.3.4 Arbeitgeber unterstützen um die durch Freiwilligenarbeit erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen für ihre bestehenden und zukünftigen Mitarbeiter in Personalentwicklungs- und Rekrutierungsprozessen zu verstehen und wertzuschätzen.

[28] CEV, *Policy Statements on Volunteering Issues in Europe, Youth Guarantee,* p.2 https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_f42f0ea769a54ffca5de340a31f836d0.pdf

[29] *Youth Guarantee* in *Policy Statements*, and Job Bridge, *Stocktaking Report: The state of play of validation in the voluntary sector across Europe,* October 2019 https://job-bridge.eu/wp-content/uploads/2020/07/Job-Bridge_Stocktaking-Report_Layout_Final.pdf

©Centre for European volunteering

4.4 FORSCHUNG UND MESSUNG

Der anhaltende Mangel an Koordination auf EU-Ebene in Bezug auf Freiwilligenprogramme, -politiken und Datenerfassung macht es unmöglich, eine realistische Einschätzung und Messung des tatsächlichen transformativen Effekts der Freiwilligenarbeit in Europa und des Wertes der Freiwilligenarbeit, wie in Kapitel 6 von PAVE[30] angegeben, vorzunehmen und folglich eine effiziente und nachhaltige, evidenzbasierte Politik zu entwickeln[31]. Eine Situation, die die Budgets für Freiwilligenarbeit auf allen Verwaltungsebenen und in allen Bereichen leicht und zunehmend anfällig für Kürzungen macht.

Politische Entscheidungsträger sollten:

4.4.1 Mit Partnern zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass in verschiedenen europäischen Ländern verlässliche und vergleichbare Daten über Freiwilligenarbeit gesammelt werden, die auch zum Verständnis des Beitrags von Freiwilligen zur Erreichung der SDGs beitragen.

4.4.2 Sicherstellen, dass bei der Messung des Wertes der Freiwilligentätigkeit der "Beyond GDP"-Ansatz verfolgt wird und sich nicht auf wirtschaftliche Wertstatistiken beschränkt, sondern auch der Beitrag zum persönlichen Wohlbefinden, zur Gesundheit, zur Sicherheit, zu sozialen Verbindungen und zu bürgerschaftlichem Engagement berücksichtigt wird, wie dies in den harmonisierten europäischen Erhebungen zur Lebensqualität (Quality of Life Surveys) und SILC (Statistics on Income and Living Conditions) der Fall ist.

4.4.3 Erkennen Sie die ILO-Leitlinien für die Messung des wirtschaftlichen Wertes von Freiwilligenarbeit als eine wichtige Ressource an, die auf robusten Datenerfassungskriterien basiert, die von Statistikern und Agenturen auf der ganzen Welt befürwortet werden, und die Bemühungen zu unterstützen, die Leitlinien zu aktualisieren, um den aktuellen ILO-Ansatz für die Erhebung von Daten über bezahlte und unbezahlte Arbeit zu berücksichtigen.

4.4.4 Die gesammelten Informationen zur Information und Umsetzung von Änderungen der Politik und Programme für Freiwilligenarbeit nutzen.

4.4.5 Dazu beitragen, dass Freiwilligenorganisationen mit Statistikämtern, Forschungsinstituten, Experten und Fachorganisationen zusammenarbeiten, um den Beitrag der Freiwilligenarbeit für das Sozial- und Humankapital und für die Erreichung der SDGs zu identifizieren, zu quantifizieren und zu erfassen.

4.4.6 Gemeinsam mit Freiwilligenorganisationen relevante Daten zur Freiwilligenarbeit im UNV-Wissensportal teilen, um die globale und vergleichende Landkarte der Freiwilligenarbeit zu erfassen.

[30] CEV, *Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE)*, 2011 (Chapter 6)
https://issuu.com/european_volunteer_centre/stacks/a5c3088353884ccc81d5b898a63908a9

[31] https://www.eesc.europa.eu/en/our-work/opinions-information-reports/opinions/statistical-tools-measuring-volunteering

©Centre for European volunteering

5. Ressourcen & Koordination:

Es sollte sichergestellt werden, dass Organisationen in einer sichereren Position sind, um effektiv zu Erholungsprozessen und zukünftiger Resilienz beizutragen. **Es sollte verstanden werden, dass das Mitgefühl, der Altruismus, die Großzügigkeit und die Solidarität, die die Freiwilligenarbeit untermauern, im Kontext stattfinden, und dieser Kontext sollte ein ermöglichender sein.**

5.1 RESSOURCEN:

Die öffentliche Finanzierung sollte die wahren Kosten der Freiwilligenarbeit, den wahren Wert des Beitrags der Freiwilligen und die Bedürfnisse der Infrastrukturorganisationen widerspiegeln, die Folgendes sicherstellen: Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Freiwilligenangeboten; Unterstützung der Freiwilligen (wie z. B. Schulung, Beratung, Evaluierung usw.); Abstimmung von Angebot und Nachfrage; Kapazitätsaufbau und Austausch von bewährten Verfahren zwischen Organisationen, die Freiwillige einbeziehen; Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Wertes der Freiwilligenarbeit), die Abstimmung von Angebot und Nachfrage nach Freiwilligenarbeit, den Aufbau von Kapazitäten und den Austausch bewährter Praktiken zwischen Organisationen, die Freiwillige einbeziehen, die Beseitigung von Hindernissen für die Freiwilligenarbeit, die Sensibilisierung für den Wert der Freiwilligenarbeit sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft, die Beeinflussung des politischen Umfelds in Bereichen, in denen Freiwilligenarbeit stattfindet, um ein günstiges Umfeld zu schaffen, in dem Freiwilligenarbeit gedeihen kann (PAVE 2011).

Politische Entscheidungsträger sollten:

5.1.1 Sicherstellen, dass Finanzmittel und andere Unterstützung auf faire Weise zugewiesen werden, die flexibel genug ist, um der Flexibilität bei der Reaktion auf Bedürfnisse zu entsprechen, die von Freiwilligenorganisationen oft benötigt wird[32].

5.1.2 Sicherstellen, dass öffentliche Mittel allen Organisationen der Zivilgesellschaft, die die Menschenrechte und die europäischen Werte achten, durch offene Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen zugänglich sind; außerdem sollten die Mittel für Organisationen, die sich mit der Infrastruktur für Freiwilligentätigkeit befassen, erhöht und geschützt werden[33].

5.1.3 Formen in erwägung ziehen, die der Unterstützung von Vereinen auch durch Systeme zur Wirkungsmessung dienen und so zur sogenannten "Bezahlung nach Ergebnissen", kommen, bei der die Ergebnisse die positiven Auswirkungen sind, die der Verein an einem bestimmten Ort allein aufgrund der Tatsache erzielt, dass er existiert, arbeitet und am Leben der Gemeinschaft teilnimmt. Dies erzeugt ein Ergebnis, das nicht numerisch gemessen werden kann, aber sicherlich einen Wert in Bezug auf die Wirkung für die Gemeinschaft und dies könnte Ausgabenentscheidungen sein.

[32]CEV, Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE), 2011, Section 2.1.1
[33]CEV, Policy Agenda for Volunteering in Europe (PAVE), 2011, Section 4

©Centre for European volunteering

5. Ressourcen & Koordination:

5.2 BELASTBARKEIT DER GEMEINDE

Freiwilligenarbeit ist ein wichtiger Teil der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften. Daher ist es entscheidend, dass die Freiwilligenarbeit ein integraler Bestandteil der gemeinschaftlichen Planung für Krisenprävention und -reaktion ist. Ehrenamtliche Arbeit in Krisensituationen erfordert besondere Aufmerksamkeit, Planung und Organisation. Dies sollte in einem angemessenen Verhältnis zu den potenziellen Risiken stehen und das gesamte Wissen, die Erfahrungen und das Potenzial des zivilgesellschaftlichen Engagements sowie der Freiwilligen und Mitarbeiter der organisierten Zivilgesellschaft berücksichtigen.

Politische Entscheidungsträger sollten:

5.2.1 Freiwilligenarbeit als integralen Bestandteil der gemeinschaftlichen Planung für Krisenprävention und -reaktion einbeziehen.

5.2.2 Berücksichtigen, dass Freiwilligenarbeit in Krisensituationen besondere Aufmerksamkeit, Planung und Organisation erfordert und dass dies im Verhältnis zu den potenziellen Risiken stehen und das gesamte Wissen, die Erfahrungen und das Potenzial des bürgerschaftlichen Engagements sowie der Freiwilligen und Mitarbeiter der organisierten Zivilgesellschaft berücksichtigen sollte.

5.2.3 Sicherstellen, dass die Reaktion auf Krisen mit der Unterstützung von Freiwilligen effizient und effektiv ist, indem sichergestellt wird, dass die Strukturen für die Koordinierung und Unterstützung, die für episodische Freiwilligenarbeit in Notfällen erforderlich sind, im Voraus mit angemessener und geeigneter Unterstützung und Finanzierung bereitstehen. Es sollte darauf geachtet werden, dass solche Strukturen und Prozesse parallel zu anderen Initiativen entwickelt werden, die das Gemeinschaftsgefühl in einer übergreifenden Weise stärken.

5.3 FREIWILLIGENMANAGER UND MENTOREN

Politische Entscheidungsträger sollten:

5.3.1 Mittel für die Unterstützung der Ausbildung und des Engagements von Freiwilligenmanagern[34] und Mentoren[35] bereitstellen. Sie sollte einen gezielteren und tieferen Ansatz mit einer langfristigen Vision im Kontext eines breiteren, bereichs- und sektorübergreifenden Ansatzes beinhalten.

5.3.2 Ressourcen bereitstellen, damit die Organisation eine Vielzahl von Unterstützungsmaßnahmen insbesondere für neue Freiwillige einführen und aufrechterhalten kann, wie z. B. generationsübergreifende Mentorenprogramme und andere Ansätze für Freiwilligen-Buddys.

[34] CEV, The Volunteer Manager: Key to excellency in Volunteer management, Conference, April 2016, http://conference.provobis.ro/
[35] CEV, EVS (European Voluntary Service) Realm, https://www.europeanvolunteercentre.org/evs-realm

©Centre for European volunteering

5. Ressourcen & Koordination:

5.4 KÖRPERLICHE, GEISTIGE & SOZIALE SICHERHEIT

Politische Entscheidungsträger sollten:

5.4.1 in die Entwicklung von Kursen und Zertifizierungen für das Freiwilligenmanagement investieren, die die grundlegenden Anforderungen beinhalten und sicherstellen, dass alle Freiwilligenmanager in allen relevanten rechtlichen und gesundheitlichen Anforderungen für Freiwillige geschult sind.

5.4.2 Sicherstellen, dass Freiwillige die notwendige Unterstützung und den Schutz durch eine geeignete Unfall- und Haftpflichtversicherung erhalten.

5.4.3 Finanzierungspartnerschaften für die Finanzierung von Freiwilligenversicherungen entwickeln und arbeiten mit Versicherungsanbietern zusammenarbeiten, um Marktprodukte zu entwickeln, die Freiwilligen unabhängig von ihren Lebensumständen und auf eine integrative Weise Versicherungsschutz bieten.

©Centre for European volunteering

5.5 ONLINE-MATCHING-SYSTEME

Anhaltende hygienische und physische Distanzierungsmaßnahmen, die durchgeführt werden, um die weitere Verbreitung des COVID19-Virus zu verhindern und gefährdete Personen zu schützen, werden bedeuten, dass eine bestimmte Anzahl von regelmäßigen Freiwilligen, insbesondere ältere Menschen oder solche mit grundlegenden Gesundheitsproblemen, nicht zu ihren früheren Freiwilligentätigkeiten zurückkehren werden, und Personen mit diesen Profilen werden sich nicht auf die gleiche Weise wie zuvor als neue Freiwillige engagieren. Online-Matching-Dienste, um neue Freiwillige zu finden, die diese Rollen ausfüllen, können wie eine ideale Lösung erscheinen.

Politische Entscheidungsträger sollten:

5.5.1 Verstehen, dass Online-Matching-Systeme eine der Möglichkeiten sind, Freiwilligen Zugang zu Engagementmöglichkeiten zu verschaffen, aber um einen inklusiven und qualitativ hochwertigen Ansatz zu bieten, können sie physisches Matching und Unterstützung nicht vollständig ersetzen.

5.5.2 Bei der Finanzierung oder dem Einsatz solcher Systeme als Teil der Freiwilligenpolitik darauf achten, dass sie in der Lage sind, qualitativ hochwertige Gelegenheiten zu identifizieren und zu ermöglichen, die alle rechtlichen Anforderungen erfüllen (einschließlich derjenigen, die sich auf die Sicherheit von Freiwilligen und Begünstigten und GDPR beziehen), und dass die Erwartungen von Freiwilligen und Organisationen so gehandhabt werden, dass positive Auswirkungen auf das Gemeinwesen im Vordergrund stehen und nicht Schlagzeilen machende Ziele und Zahlen.

5.5.3 Den Verkauf von Daten von Personen zu verbieten, die sich auf Matching-Plattformen registrieren, um Freiwillige zu werden.

5.6 EUROPÄISCHES SOLIDARITÄTSKORPS & EUROPÄISCHE FREIWILLIGENARBEITSPOLITIK

Das Europäische Solidaritätskorps sollte ein Ausgangspunkt für eine breitere und umfassendere europäische Politik für Freiwilligenarbeit sein. Der Vorschlag der deutschen Ratspräsidentschaft (2020), eine Plattform für die Freiwilligentätigkeit älterer Menschen zu entwickeln, sollte mit großer Sorgfalt geprüft und eine umfassende Bedarfsanalyse sollte durchgeführt werden, während gleichzeitig die notwendigen zusätzlichen Ressourcen sichergestellt werden, die für die Entwicklung dieser Plattform oder anderer ähnlicher Initiativen benötigt werden.

Ergebnisse:

5.6.1 Die Freiwilligenpolitik wird über alle Politikbereiche hinweg koordiniert und umfasst eine solide Unterstützung für eine funktionierende Infrastruktur für Freiwilligenarbeit, die auf sektorübergreifendem Dialog, Konsultation und Zusammenarbeit beruht. Dies sollte auf allen Entscheidungsebenen geschehen, auch und vor allem auf lokaler Ebene, unterstützt und untermauert durch einen europäischen Rahmen.

5.6.2 Die Besonderheiten und Bedürfnisse des Freiwilligensektors werden in der COVID19 -Erholungsphase ebenso berücksichtigt wie die Interessen der Wirtschaft.

©Centre for European volunteering

FAZIT

Freiwilligenarbeit spielt eine Schlüsselrolle im Leben heutiger und künftiger Generationen, indem sie Möglichkeiten zum Ausdruck von Solidarität sowie zum interkulturellem Austausch, nicht-formalem Lernen und der Entwicklung von Fähigkeiten, während sie gleichzeitig und auf diese Weise Rechte wie aktive Staatsbürgerschaft und soziale Eingliederung. Freiwilligenarbeit ist ein Hauptfaktor für einen echten sozialen Wandel. Es unterstützt soziale Inklusion[36] und Solidarität; es untermauert aktive Bürgerschaft, kommunale Resilienz und soziales Engagement; und es fördert gemeinsame Verantwortung und europäische Werte. Auf der ganzen Welt erleben wir die Zunahme von Aktivismus und Freiwilligenarbeit, die Grenzen überschreitet und Menschen verbindet, die motiviert sind, auf globale Herausforderungen wie Klimawandel , alternde Gesellschaften, Migrationen und die COVID-19-Pandemie[37] zu reagieren. All dies hat die Bedeutung der Solidarität über Grenzen hinweg als eine Möglichkeit zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen und Ungleichheiten sowie zum Schutz und zur Unterstützung gefährdeter Menschen bekräftigt. Freiwilligenarbeit trägt zum europäischen Sozialmodell, zu Sicherheit, Frieden, Zusammenhalt und Wohlstand bei. Es bietet einen Rahmen für ein konstruktives Narrativ für die Zukunft Europas als Alternative zu extremistischen und populistischen Ansichten, Ideologien und Handlungen und kann zu deren Prävention beitragen[38]. Freiwilliges Engagement kann aktiv Hate Speech verhindern, fördert Inklusion und Toleranz, trägt zu einem generationenübergreifenden Ansatz bei und ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, direkt an der Entwicklung des von ihnen angestrebten Europas mitzuwirken.

CEV verbindet individuelle und kollektive Freiwilligeneinsätze zur Förderung und Verteidigung europäischer Rechte und Werte mit dem europäischen Kontext und lokalen, regionalen und nationalen Freiwilligenstrategien mit europäischen politischen Rahmenbedingungen.

Dieser Blueprint (Plan) für Europäische Freiwilligenarbeit 2030 wird CEV dabei helfen, sich mit Partnern zu vernetzen, um die genannten Ziele zu erreichen.

#BEV2030

©Centre for European volunteering

[36] https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Booklet_SWVR_Social_Inclusion.pdf
[37] https://www.unv.org/swvr
[38] CEV, Policy Conference: Promoting inclusion Preventing Extremism (PIPE), 13-14th October 2016, https://df2253af-c034-4026-aac2-5d1c91f60490.filesusr.com/ugd/3ec99c_f45fe4a766b044abb47832f7ad23d2d5.pdf